

XXe exposition générale au Musée des beaux-arts de Berne = XX. Gesamtausstellung im Berner Kunstmuseum

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1945)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-623188>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER KUNST

ART SUISSE ARTE SVIZZERA

BELLINZONA
A.G.

Bibliothèque Nationale Suisse, Berne.

Rg 5275

OFFIZIELLES ORGAN DER GESELLSCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER BILDHAUER UND ARCHITEKTEN
ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ DES PEINTRES SCULPTEURS ET ARCHITECTES SUISSES
ORGANO UFFICIALE DELLA SOCIETÀ PITTORI SCULTORI E ARCHITETTI SVIZZERI

JÄHRLICH 10 NUMMERN
10 NUMÉROS PAR AN

N° 1

JANUAR 1945
JANVIER 1945

XX^e exposition générale au Musée des beaux-arts de Berne

7 avril au 3 juin 1945.

Le présent numéro contient:

Règlement de l'exposition,
bulletin de participation,
bulletin de vote pour le jury.



Délais d'envoi:

du bulletin de participation:	16 au 26 février 1945,
des œuvres:	1er au 10 mars 1945,
du bulletin de vote:	10 mars 1945.

Prière d'observer strictement les délais fixés.

Avec le présent numéro, les membres actifs ainsi que les femmes peintres et sculpteurs, membres passifs de la Société des P.S.A.S., reçoivent le bulletin de participation et le bulletin de vote.

Les membres remplissant les conditions du règlement, qui n'auraient pas reçu le bulletin de participation, sont priés de le réclamer au secrétariat général, Vauseyon-Neuchâtel.

XX. Gesamtausstellung im Berner Kunstmuseum

7. April bis 3. Juni 1945.

Diese Nummer enthält:

Reglement der Ausstellung,
Anmeldeformular,
Stimmzettel für die Jury.

Einlieferungstermine:

der Anmeldeformulare:	16. bis 26. Februar 1945,
der Werke:	1. bis 10. März 1945,
der Stimmzettel:	10. März 1945.

Es wird gebeten, genau die Termine einzuhalten.

Mit dieser Nummer erhalten die Aktivmitglieder, sowie die Malerinnen und Bildhauerinnen, welche Passivmitglied der G.S.M.B. u. A. sind, das Anmeldeformular und den Stimmzettel.

Ausstellungsberechtigte Mitglieder, welche das Anmeldeformular nicht erhalten hätten, wollen sich an das Zentralsekretariat, Vauseyon-Neuchâtel, wenden.

XX. Ausstellung der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten

im Berner Kunstmuseum, 7. April bis 3. Juni 1945.

REGLEMENT

Sind zur Ausstellung berechtigt:

- A. Die Aktivmitglieder der Gesellschaft schweiz. Maler, Bildhauer und Architekten.
- B. Künstlerinnen, die Passivmitglieder der Gesellschaft sind und die den Bedingungen, welche für unsere Aktivmitglieder gelten, entsprechen, d. h. *die an einer nationalen oder an einer internationalen Kunstausstellung mit Jury ausgestellt haben.* (Beschluss der Generalversammlung Olten 1913.)

Anmeldung. — Anmeldungen für die Ausstellung sind vom 16. bis *spätestens* am 26. Februar an das *Berner Kunstmuseum* zu senden unter Benützung des Formulars, das mit der *Schweizer Kunst* Nr. 1 zugestellt wird.

Die Angaben des Formulars sind vollständig auszufüllen. Wird nachträglich eine Aenderung in irgend einem Punkte gewünscht, so ist hiervon besondere schriftliche Anzeige zu machen. Der Einsender bleibt vollständig verantwortlich für Schaden oder Verluste, die aus nicht übereinstimmenden Angaben im Anmeldeschein und an den Kunstgegenständen selbst entstehen.

Zu Gunsten der Zentralkasse wird eine Hängegebühr von Fr. 2.— pro ausgestellt Werk erhoben.

Art der Werke.

- a) Malerei.
- b) Plastik.
- c) Zeichnungen, Graphik, Aquarell, Pastell und Gouache.
- d) Wandmalerei, Glasmalerei, Fresco und Mosaik.

Anzahl der Werke. — Die Zahl der Werke ist für jeden Einsender auf *drei Werke gleicher Technik* festgelegt, dazu noch ein weiteres Werk der Kategorie c).

Bei *Werken von aussergewöhnlichen Dimensionen oder ausserordentlichem Gewicht* haben sich die Einsender *vorgängig mit dem Berner Kunstmuseum ins Einvernehmen zu setzen.*

Jury. — Als Jury der Ausstellung amtet die von den Einsendern neu zu wählende Jury. Präsident der Jury ist von Amtes wegen Eug. Martin, Maler, Zentralpräsident.

Einsendung. — Die Werke sind zu adressieren: *An das Berner Kunstmuseum, Bern* und müssen vom *1. bis spätestens 10. März 1945* eingeliefert werden. Werke, welche nach diesem Termin eintreffen, haben keinen Anspruch auf die durch diese Vorschriften gewährleisteten Rechte.

Verpackung. — Jedes Werk ist deutlich und übereinstimmend mit dem Anmeldeformular zu bezeichnen.

Auf der Aussenseite der Kiste sind Zeichen und Nummer anzubringen. Frühere ungültige Zeichen sind unleserlich zu machen.

Die einzusenden Werke dürfen in *einer* Kiste verpackt werden. In diesem Fall werden aber refüsierte Werke erst nach Schluss der Ausstellung zurückgesandt.

Bei Werken unter Glas ist dieses mit Leinwand- oder Papierstreifen zu überkleben.

Frachtbrief. — Im Frachtbrief sind Zeichen und Nummer der Kiste zu wiederholen und in der Rubrik *Inhalt* der Name des Künstlers und der Titel des Werkes anzugeben.

Kosten und Gefahr des Transportes. — Von den Kosten des Hin- und Rücktransportes als Frachtgut der zur Ausstellung angenommenen Werke ist der Aussteller vollständig entlastet.

Als *gewöhnliche* Fracht der Bahn zur Einlieferung nach Bern aufgebene Werke, können unfrankiert speditiert werden.

Auf dem Herweg sowohl wie auf dem Rückweg erfolgt der Transport auf Gefahr des Einsenders.

Wünscht ein Aussteller, dass für den Rückweg sein Werk gegen die Gefahr des Transportes versichert werde, so hat er dieses Begehren auf dem Anmeldeformular anzubringen.

Kosten, die aus Nichtbeachtung dieser Vorschriften entstehen, fallen dem Einsender zu Lasten.

Feuerversicherung, Haftung. — Das Berner Kunstmuseum versichert die eingesandten Werke gegen Feuerschaden, solange sie sich in seinem Gewahrsam befinden.

Eine Haftung für Verluste oder Beschädigungen irgendwelcher Art wird nicht übernommen. Wohl aber verpflichtet sich das Kunstmuseum den Werken sowohl beim Aus- und Einpacken als während der Ausstellung die möglichste Sorgfalt angedeihen zu lassen.

Verkauf. — Von den Verkaufspreisen wird eine Verkaufsgebühr bezogen, von

- 10 % für das Berner Kunstmuseum,
- 2 % (bei Plastik 1 %) zu Gunsten der Unterstützungskasse für schweiz. bildende Künstler,
- 3 % für die Zentralkasse der Gesellschaft.

Erklärt ein Aussteller sein ursprünglich als verkäuflich bezeichnetes Werk für unverkäuflich, solange es sich noch in Gewahrsam des Kunstmuseums befindet, so hat er vom Katalogpreis die erwähnte Verkaufsgebühr zu entrichten.

Kommentar zum Ausstellungsprogramm.

Um dieser 20. Ausstellung unserer Gesellschaft ein neues Interesse zu verleihen, und um das 80jährige Bestehen der Gesellschaft zu feiern, wurde vorgesehen die Einsendungen *sektionsweise* zu jurieren und die Ausstellung möglicherweise in dieser Form gruppiert darzubringen.

Dieses Vorhaben ist übrigens nicht unwiderruflich und kann, wenn die Umstände es fordern, abgeändert oder aufgegeben werden.

Wir hoffen dadurch jedes Mitglied, sowie auch jede Sektion anzuregen, ihr Möglichstes zu tun um würdig vertreten zu sein.

Je nach den eingesandten Werken werden grössere Arbeiten, wie Wandbilder, Kompositionen, Fresco- oder Mosaikentwürfe, in *einem* Saal ausgestellt. Für die Plastik ist eine ähnliche Anordnung vorgesehen.

Um unsere Ausstellung zu bereichern, steht es jedem Künstler frei, ausser seiner sonstigen Einsendung noch ein weiteres Werk der Kategorie c) einzuschicken.

Die Jury unserer Ausstellung besteht aus 7 Mitgliedern, und zwar:

- 3 Malern und 1 Bildhauer der deutschen Schweiz,
- 2 Malern und 1 Bildhauer der romanischen Schweiz.

Da der Zentralpräsident, Maler Eugen Martin, von Amtes wegen als Präsident der Jury amtet, ist für die französische und die italienische Schweiz nur *1* Maler und *1* Bildhauer zu wählen.

Die eventuelle Durchführung einer Abteilung Architektur wurde vom Zentralvorstande den Architekten Hans Bracher, Solothurn, und Rud. Christ, Basel, übertragen. Nähere Einzelheiten werden unseren Architekten-Mitglieder mitgeteilt. Die beiden Architekten, welche für die Jury dieser Abteilung bezeichnet werden, haben nur die Arbeiten der Architektur zu prüfen.

Gewährung

von Frachterleichterungen für Ausstellungsgegenstände

Dem Reglement entnehmen wir folgende Vorschriften:

Die Transportunternehmungen gewähren die *frachtfreie Rückbeförderung* für Ausstellungsgüter aller Art, sowie für zurückgehende Verpackungen, die für die Beförderung von Ausstellungsgegenständen gedient haben.

Hinbeförderung: Die Beförderung der Güter zur Ausstellung unterliegt den Bestimmungen der einschlägigen Reglemente und Tarife.

Rückbeförderung: Die unverkauft gebliebenen Güter müssen über die Strecke des Hinweges an den Aussteller oder an den Eigentümer nach der ursprünglichen Versandstation zurückgesandt werden.

Die frachtfreie Rückbeförderung von Gütern als Eilgut ist nur zulässig, wenn auch die Hinbeförderung als Eilgut erfolgte.

Auf dem Transport von und zu Ausstellungen kommt es dann und wann vor, dass Werke der Bildhauerei beschädigt werden. In Befolgung der Vorschriften über den Transport von Kunstgütern entschlagen sich die Eisenbahnbehörden jeder Verantwortung und Entschädigungspflicht, wenn die Werke nur als Frachtgut aufgegeben werden.

Im Interesse unserer Kollegen halten wir es für nötig, auf die einschlägige Verordnung hinzuweisen, welche folgenden Wortlaut hat:

Ziffer LV der Anlage V.

1. Kunstgegenstände, wie Gemälde, Statuen, Gegenstände aus Erzguss, Antiquitäten, müssen als solche ausdrücklich im Frachtbrief bezeichnet werden. Der Wert muss im Frachtbrief in der Spalte «Inhalt» angegeben werden. Derselbe bildet auch den Höchstbetrag für die zu zahlende Entschädigung.

2. Diejenigen Kunstgegenstände, deren Wert auf mehr als Fr. 3000.— per 100 kg. angegeben, oder bei denen das Interesse an der Lieferung mit mehr als Fr. 3000.— per 100 kg. deklariert ist, werden nicht als Frachtgut, sondern nur als Eilgut zur Beförderung zugelassen.

Weisungen für Künstler, die zwecks einer Kandidatur Werke beurteilen lassen wollen

Wie in früheren Jahren können Künstler, die sich um Aufnahme als Aktivmitglied der G. S. M. B. u. A. bewerben möchten, und die sich noch an keiner Nationalen Kunstausstellung beteiligt haben, drei Werke der Jury unserer XX. Gesamtausstellung im Berner Kunstmuseum unterbreiten. *Einlieferung der Werke: 1. bis 10. März 1945.* Adresse: Berner Kunstmuseum. Hin- und Rücktransport auf Kosten und Gefahr des Einsenders.

Jedes Wert ist mit folgenden Angaben zu bezeichnen: Name, Vorname, genaue Adresse; Titel des Werkes und Wert für die Feuerversicherung. Sowohl auf dem Werk wie auf der Kiste, ist auffällig die Bezeichnung anzubringen: «Zur Beurteilung durch die Jury».

Die Werke werden in keinem Falle ausgestellt.

Für Künstlerinnen, die bereits Passivmitglied unserer Gesellschaft sind und sich an unseren späteren Ausstellungen beteiligen möchten, sich aber noch an keiner Nationalen Kunstausstellung beteiligt haben, gelten die gleichen Bestimmungen.

Ein günstiges Urteil durch unsere Jury ist gleichwertig der Beteiligung an einer Nationalen Kunstausstellung, gibt aber dem betr. Künstler lediglich das Recht, sich als Kandidat bei der Sektion seines Wohnortes anzumelden. Die betr. Sektion prüft dann, nach Vorlage von Werken, ob sie den Künstler als Kandidat aufzunehmen und der nächsten Generalversammlung der Gesellschaft, als Aktivmitglied zu empfehlen, bereit ist, die dann endgültig über die Aufnahme abzustimmen hat.

XX. Exposition de la Société des Peintres, Sculpteurs et Architectes suisses au Musée des beaux-arts de Berne du 7 avril au 3 juin 1945.

RÈGLEMENT

Ont le droit d'envoyer des œuvres pour cette exposition:

- Les membres actifs de la Société des Peintres, Sculpteurs et Architectes suisses.
- Les dames, membres passifs de la Société, remplissant les conditions requises de nos membres actifs, c'est-à-dire ayant exposé à un Salon fédéral ou à une Exposition internationale avec jury. (Décision de l'Assemblée générale d'Otten 1913).

Participation. — Le bulletin de participation, remis avec le N. 1 de l'Art Suisse doit être envoyé, complètement rempli, à l'adresse: Berner Kunstmuseum, Bern, du 1^{er} au 10 mars 1945 au plus tard.

Tout changement ultérieur d'un point quelconque doit être annoncé par écrit. Le Musée de Berne n'assume aucune responsabilité en cas de dommage ou de perte provenant de divergence entre les indications du bulletin de participation et celles apposées sur les œuvres.

Il sera perçu, en faveur de la caisse centrale, un droit d'accrochage de fr. 2.— par œuvre acceptée.

Genre des œuvres.

- Peinture.
- Sculpture.
- Dessins, gravures, aquarelles, pastels et gouaches.
- Peinture murale, vitrail, fresque et mosaïque.

Nombre des envois. — Le nombre d'œuvres est limité pour chaque artiste à trois œuvres d'une même technique plus une œuvre de la catégorie c).

Pour les œuvres de très grandes dimensions ou de poids considérable les artistes devront s'entendre préalablement avec le Musée de Berne.

Jury. — Fonctionnera pour l'exposition, le jury élu par les artistes ayant envoyé des œuvres. Le président du jury sera, d'office, Eug. Martin, peintre, président central.

Expédition. — Les œuvres destinées à l'exposition doivent être adressées au Berner Kunstmuseum, et devront y parvenir du 1^{er} au 10 mars 1945 au plus tard. Celles qui parviendraient après cette date perdent tout droit à l'exposition.

Emballage. — Chaque œuvre doit porter les indications exactes du bulletin de participation.

La caisse doit porter à l'extérieur une marque et un chiffre.

Des marques anciennes doivent être rendues illisibles.

Les œuvres expédiées peuvent, au gré de l'artiste, être emballées dans une seule caisse. Dans ce cas, les œuvres refusées ne seront réexpédiées qu'après la clôture de l'exposition.

Pour les œuvres sous verre, ce dernier doit être garni de bandes collées de toile ou de papier.

Lettre de voiture. — La marque et le chiffre doivent être répétés sur la lettre de voiture; la colonne contenu, portera le nom de l'artiste et le titre de l'œuvre.

Frais et risques de transport. — Les exposants sont exonérés de tous frais de transport en petite vitesse.

Les œuvres à destination de Berne, consignées en petite vitesse, peuvent être expédiées en port dû.

Le transport se fait aux risques et périls de l'expéditeur, tant à l'aller qu'au retour.

Si un exposant désire que ses œuvres soient assurées pendant le retour contre les risques de transport, il doit en faire la demande sur le bulletin de participation.

Les frais occasionnés par la non-observation de ces prescriptions sont à la charge de l'expéditeur.

Assurance contre l'incendie. Responsabilité. — Le Musée de Berne assure les œuvres contre les risques d'incendie pour le temps où elles lui sont confiées.

Elle n'assume aucune responsabilité pour les pertes ou dommages de n'importe quelle nature; cependant, elle s'engage à prendre le plus grand soin des œuvres d'art, tant au déballage et à l'emballage que pendant la durée de l'exposition.



F. Deringer, Uetikon.

Ventes. — Sur les prix de vente il est prélevé une commission de 10% pour le Musée des beaux-arts de Berne, 2% (1% pour la sculpture) en faveur de la Caisse de secours pour artistes suisses, 3% pour la caisse centrale de la Société.

Si un exposant demande au cours de l'exposition qu'une œuvre préalablement indiquée pour la vente soit déclarée n'être plus à vendre, il devra néanmoins payer la commission sur le prix de vente indiqué au catalogue.

Commentaire sur le programme de l'exposition.

Pour donner un intérêt nouveau à cette 20^e exposition de notre société et pour commémorer le 80^e anniversaire de sa fondation, il est prévu de juger les envois *par sections* et de présenter l'exposition au public si possible dans la même formation.

Ce projet n'est du reste pas irrévocable et pourra être modifié ou abandonné si les circonstances l'exigeaient.

(Per rendere più interessante questa 20^a esposizione della nostra società e per commemorare l'80^{mo} anniversario della sua fondazione, le opere inviate saranno giudicate per sezione ed esposte nel limite del possibile, secondo lo stesso concetto.)

Questo progetto non è tuttavia irrevocabile e potrà essere modificato o abbandonato se le circostanze lo esigono.)

Nous espérons de cette façon-là engager chacun de nos membres et chacune de nos sections à faire de leur mieux pour être dignement représentés.

Selon les œuvres qui seront envoyées, celles de grandes dimensions, soit peintures murales, compositions, projets de fresque ou de mosaïque, seront exposées dans une même salle. Un arrangement analogue est également prévu pour la sculpture.

Pour augmenter l'intérêt de notre exposition, chaque artiste aura la faculté d'envoyer, outre son envoi réglementaire, et en supplément de celui-ci, une œuvre à son choix de la catégorie c).

Le jury de notre exposition sera composé de 7 membres, soit:

3 peintres et un sculpteur de la Suisse allemande,

2 peintres et un sculpteur de la Suisse latine.

Le président central Eugène Martin, peintre, fonctionnant d'office comme président du jury, il n'y aura donc à élire qu'un peintre et un sculpteur de la Suisse romande et italienne.

Les architectes Hans Bracher, Soleure, et Rud. Christ, Bâle, ont été chargés par le comité central de l'organisation éventuelle d'une section d'architecture. Nos membres architectes recevront tous renseignements à ce sujet.

Les deux architectes qui seront désignés pour le jury de cette section n'auraient à juger que les travaux d'architecture.

Facilités accordées pour le transport des objets destinés à des expositions.

Nous extrayons du règlement les prescriptions suivantes:

Les entreprises de transport accordent la franchise de port pour le retour des marchandises de toute nature destinées aux expositions ainsi que des emballages ayant servi au transport de ces marchandises.

Transport à l'aller: Le transport des marchandises destinée à une exposition est soumis aux prescriptions des règlements et des tarifs applicables en l'espèce.

Transport en retour: Les marchandises non vendues doivent être renvoyées à l'exposant ou au propriétaire à la gare primitive d'expédition par l'itinéraire suivi à l'aller.

Le transport gratuit en retour ne peut être demandé en grande vitesse que si le transport à l'aller a également eu lieu en grande vitesse.

* * *

Il arrive quelquefois que des sculptures soient endommagées pendant leur transport à une exposition ou au retour. A teneur des prescriptions relatives au transport d'œuvres d'art, les compagnies de chemin de fer déclinent toute responsabilité à ce sujet et toute obligation d'accorder des indemnités, lorsque les œuvres ont été simplement expédiées en petite vitesse.

Dans l'intérêt même de nos collègues nous estimons nécessaire de les rendre attentifs aux prescriptions en question, dont voici le texte:

Chiffre LV de l'annexe V.

1. Les objets d'art, tels que tableaux, statues, bronzes d'art, antiquités, doivent expressément être déclarés comme tels dans la lettre de voiture. La valeur doit être indiquée dans la lettre de voiture à la colonne « Désignation de la marchandise ». Elle constituera en même temps le maximum de l'indemnité à payer.

2. Les objets d'art dont la valeur déclarée dépasse Fr. 3000.— par 100 kg. ou dont l'intérêt à la livraison est déclaré à plus de Fr. 3000.— par 100 kg., ne sont pas admis au transport en petite vitesse, mais seulement en grande vitesse.

Directives pour les artistes désirant faire juger de leurs œuvres en vue d'une candidature

Comme les années précédentes, les artistes désirant poser leur candidature à la Société des P. S. A. S. et qui n'ont pas, dans les dernières cinq années, participé à une exposition nationale des beaux-arts, pourront soumettre trois œuvres au jury de notre XX^e exposition générale au Musée de Berne, auquel les œuvres seront adressées. Elles devront y parvenir du 1^{er} au 10 mars 1945. Transport aller et retour aux frais et risques de l'expéditeur.

Chaque œuvre devra porter clairement les indications suivantes: nom, prénom, adresse exacte; titre de l'œuvre et sa valeur pour l'assurance incendie; tant la caisse que l'œuvre porteront bien lisiblement l'inscription: « Pour jugement par le jury ».

Ces œuvres ne seront en aucun cas exposées.

Les mêmes prescriptions sont valables pour les femmes peintres et sculpteurs, membres passifs de notre société, et qui désirent participer à nos futures expositions générales, mais qui n'ont pas, jusqu'ici exposé à une exposition nationale des beaux-arts.

Un jugement favorable par notre jury équivaut à la participation à une exposition nationale des beaux-arts, mais ne donne à l'artiste que le droit de poser sa candidature auprès de l'une de nos sections, celle du lieu ou de la région de son domicile. Cette section estimera, sur présentation d'œuvres, si elle veut accepter l'artiste comme candidat et le proposer à la prochaine assemblée générale, seule compétente pour l'admission de membres actifs.



K. Hosh, Oberrieden.

Wasserträgerin.

(Cliché aus Kunst und Volk)